



## geschnitten & gezähnt non dentelé & dentelé

Text und Bilder: Jean-Paul Bach

### Eine Taube feiert Geburtstag!

Das «Basler Dybli» feiert in diesem Jahr sein 175-Jahr-Jubiläum. Nebst einer grossen Ausstellung im November sind weitere festliche Aktivitäten zu erwarten. Jean Paul Bach, Präsident des Händlerverbands, gibt im Interview einen Vorschmack.

*Herr Bach, wieso ist die «Basler Taube» so speziell?*

Das hat einen guten Grund, denn sie war die erste farbige Marke der Welt und die erste, welche in Reliefdruck hergestellt wurde. Es ist weltweit die schönste Marke – etwas Schöneres gibt es nicht.

*Wer kam auf die Idee mit dieser Marke?*

Der berühmte Basler Architekt, Melchior Berri hat 1845 von der Stadt Basel diesen Auftrag erhalten. Er hatte schon vorher einen Briefkasten entworfen, auf dem das «Basler Dybli» abgebildet war und übernahm dieses Motiv für die Marke. Er suchte lange nach einer geeigneten Druckerei und fand diese in der Firma Krebs in Frankfurt.

*Welche Aktivitäten sind für das Jubiläumsjahr geplant?*

Vom 6. bis 8. November wird eine grosse Ausstellung in der Rundhofhalle der MCH Messe in Basel durchgeführt. Diese wird im Rang 2 und Rang 3 stattfinden. Einen Monat vorher findet während drei Wochen in der Eingangshalle der UBS eine Basler-Taube-Vorausstellung statt. Wir werden dort eine Festschrift in Form eines Buches über Melchior Berri sowie ein zweites mit allen bisher bekannten Basler-Taube-Briefen vorstellen.

*Können Sie etwas näher auf das Buch über Berri eingehen?*

Die Publikation ist bei mir in der Vorbereitung. Ich habe dafür sämtliche Dokumente von und über Berri aus dem Staatsarchiv zusammengetragen. Dabei handelt es sich einerseits um Texte, welche der Basler Architekt seiner Frau diktierte und die in Form von Transkripten und Originalen vorliegen. Zusätzlich werden alle Artikel abgedruckt, die über Berri in Fachzeitungen erschienen sind.

*Handelt es sich also um eine Fachpublikation?*

Ja richtig, aber es richtet sich auch an Leute, die sich für die Basler Geschichte interessieren. Weil das die schönste Marke der Welt ist, darf und soll man sich auch einmal dem Leben ihres Schöpfers widmen. Diese Schriften sind übrigens sehr spannend zu lesen.



Frau Dr. phil. Stephanie Weiss, Journalistin, im Gespräch mit Jean-Paul Bach.

*Berri hat ja ein sehr bewegtes Leben geführt, richtig?*

Absolut und das wird dieses Buch aufzeigen. Da er den Freitod wählte, wurde er nicht so gefeiert, wie er es verdient hätte. Es gibt keine einzige Strasse, die nach ihm benannt wurde, obwohl er einer der bedeutendsten Architekten war. Es gibt ein Zitat von Arnold Böcklin: «Melchior Berri ist der einzige Künstler unter den zeitgenössischen Architekten.»

*Was kann das Publikum von der Ausstellung auf dem Messengelände erwarten?*

Wir haben vor, die Ausstellung lebendig zu gestalten. Da wir beispielsweise eine Sammlung zum Thema Ferrari erhalten haben, werden wir einen Ferrari organisieren, der mitten in der Ausstellung stehen wird. Des Weiteren können wir eine Sammlung mit Birsigalbahn-Abstempelungen zeigen, die so noch nie ausgestellt wurde. Auch hier werden wir Modelle dieser speziellen Bahn aufstellen. Eine weitere Ausstellung wird sich dem Thema Mustermesse widmen. Dabei geht es nicht nur um die diesbezügliche Philatelie, es werden auch Abzeichen, Plakate usw. zu sehen sein.

*Dann geht die Ausstellung also über die Philatelie hinaus?*

Ja, denn wir wollen zeigen, was neben der Philatelie alles gesammelt werden kann. Wir wollen die Philatelie mit ausgesuchten Objekten mit dem sozialen und ökonomischen Leben verbinden. Man nennt das «Social Philately».

*Welches Zielpublikum wird dabei anvisiert?*

Die Ausstellung will sich gegenüber allen kulturell und an Basel Interessierten öffnen. Wir wenden uns an Menschen, die sich mit Neuem befassen wollen, denn die Exponate erzählen alle Geschichten. So gibt es beispielsweise Postkartenausstellungen zum Thema Zoo, Motivsammlungen von Briefmarken



TAG DER BRIEFMARKE  
6.–8. NOVEMBER 2020

## geschnitten & gezähnt non dentelé & dentelé



oder Sammlungen über bestimmte Länder – die dazu gehörenden Hintergründe kann man in der Ausstellung nachlesen.

*Kann man über Briefmarken sein Allgemeinwissen erweitern?*

Wenn ein Kind Briefmarken sammelt, hat es in der Schule gute Noten in Geschichte und Geographie und wird in der Allgemeinbildung allen überlegen sein. Leider findet diese Kultur so nicht mehr statt. Wir versuchen das wieder zu fördern.

*Wird es zum Jubiläum eine Sondermarke geben?*

Selbstverständlich. Wir von der Briefmarkenkommission sind daran, zusammen mit der Post etwas Tolles zu entwickeln. Zur Sondermarke wird es auch noch spezielle Stempel und Privatmarken sowie weitere philatelistische Souvenirs geben.

*Wer kann an der Ausstellung teilnehmen?*

Sammler können sich jetzt schon im Internet anmelden. Alle, die im Rang 3 schon weitergekommen sind, können sich im Rang 2 anmelden und Neuaussteller im Rang 3. Wer sich mit dem Internet nicht auskennt, kann uns anrufen, dann helfen wir bei der Anmeldung. Unsere beiden Kommissäre, Heinrich Frey und Stefan Kolarik, beraten gerne auch persönlich. Es ist uns wichtig, dass alle ihre Sammlung auszustellen können.

*Können Sie schon Details über die Exponate verraten?*

Nein, denn vieles ist noch nicht bekannt. Es wird auf jeden Fall eine grosse Ausstellung auf über 6000 m<sup>2</sup> sein. Deshalb können wir auch Dinge zeigen, die man normalerweise nicht sieht. Es ist uns wichtig, dass es etwas Spezielles wird, deshalb wollen wir die Ketten des Üblichen etwas sprengen.

*... aber sicher werden einige «Basler Dybli» zu sehen sein, oder?*

Ja, selbstverständlich gibt es eine spezielle Sammlung über die Basler Taube, beispielsweise ist da ein noch nie gezeigter Ehrenhof mit ganz tollen Frankaturen mit dabei. Dafür haben wir die Zusage schon erhalten. Darüber hinaus gibt es noch weitere Überraschungen, die ich jetzt noch nicht verraten möchte. Es wird sich sicher für jeden lohnen, vorbeizukommen.

*Wird auch gehandelt werden?*

Der Handel wird vom Händlerverband repräsentiert. Die bedeutendsten Händler und Auktionshändler der Schweiz werden anwesend sein. Zudem laden wir kleine Händler ein. Der Handel ist sehr wichtig, deshalb achten wir auf eine attraktive

Mischung, damit auch Leute von auswärts kommen. So haben wir beispielsweise Elsässer und badische Vereine eingeladen. Der Präsident der IG Philatelie Regio Basiliensis, Rolf Kissling, organisiert einen speziellen Tag dazu.

*Werden Aussteller aus der ganzen Schweiz da sein?*

Ja, aus der Schweiz kommen sowohl Sammler als auch Händler aus allen Regionen. Wir versuchen mit Busreisen und Verpflegung Sammler aus der französischen und italienischen Schweiz zu sponsern, damit sie es einfacher haben, nach Basel zu kommen.

*Wie sieht es aus mit ausländischen Händlern?*

Das weiss ich heute noch nicht. Wir werden versuchen, mit dem Zoll Lösungen zu finden, um die Teilnahme für internationale Händler zu ermöglichen. Das wird nicht so einfach sein, aber wir arbeiten daran.

*Sind spezielle Angebote für Jugendliche geplant?*

Gemeinsam mit den Jugendleitern planen wir, der Jugend besondere Attraktionen zu bieten und sind diesbezüglich im Gespräch mit zwei sehr guten Leuten. Details dazu werden wir zu gegebener Zeit publizieren.

*Über weitere Schritte werden wir in den nächsten Ausgaben des SBZ informieren. ■*

### Die Anmeldung für die Ausstellung

erfolgt ausschliesslich in elektronischer Form. Das Anmeldeformular muss über die website [www.175jahrebaslertaube.ch](http://www.175jahrebaslertaube.ch) oder <http://www.vsphv.ch/de/ausstellungen/aktuelle-ausstellungen/> heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Nach dem Ausfüllen muss es per E-Mail-«attachment» an folgende Adresse geschickt werden: [vsphv@bluewin.ch](mailto:vsphv@bluewin.ch), welches dieses an das OK weiterleitet». Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Ausstellungskommissar:

Heinrich Frey  
Unterdorf 11  
4424 Arboldswil  
[heinrich\\_frey@bluewin.ch](mailto:heinrich_frey@bluewin.ch)  
Tel. 079 295 09 45